



Windenergie im Wald

Kranenburg 08.10.2014

Axel Kämmerling, Wald und Holz NRW

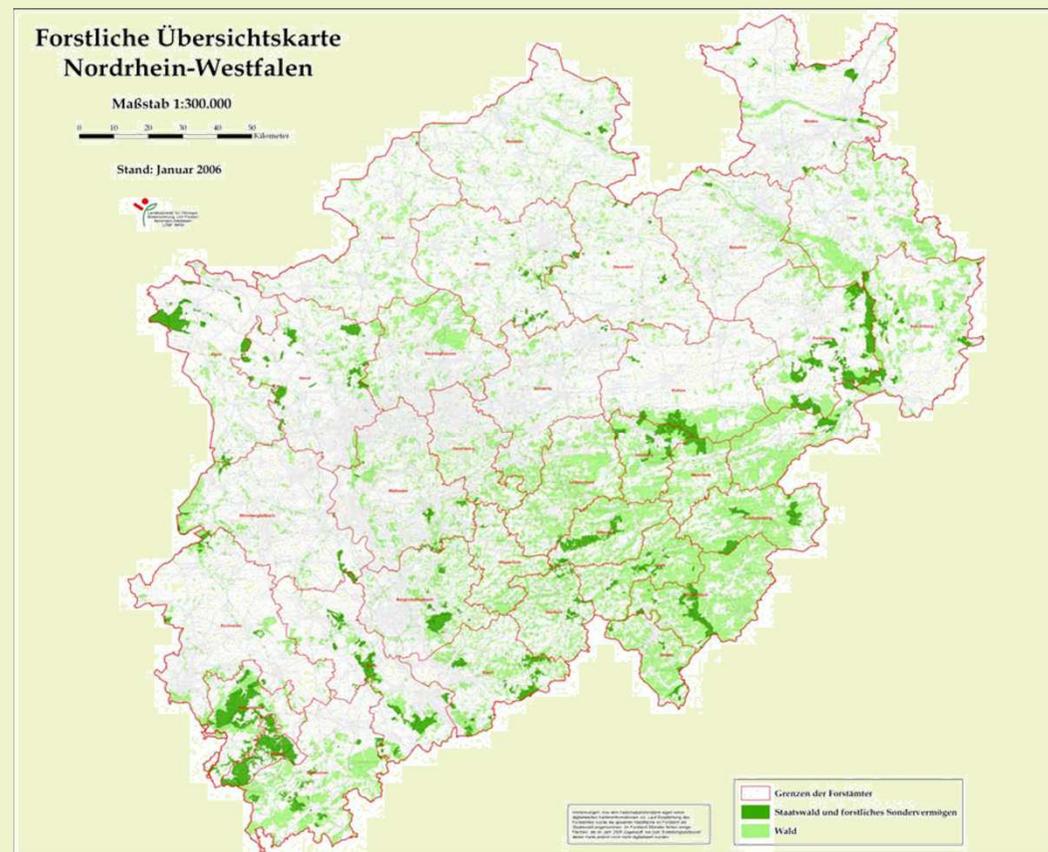
MENSCH WALD!





Ohne Wald geht's nicht!

- Bis 2020: 15% Strom aus Windenergie.
- Flächen (Offenland/Wald) begrenzt.
- Waldbesitzverteilung NRWs sehr kleinstrukturiert:
 - ▶ Alleingänge führen nicht zum Ziel.





Potentiale im Wald NRW

- Schätzung 2011 (Windenergieerlass)
 - 2% der Gesamtwaldfläche kommen für WEA in Frage.
 - Entspricht rd. 2.000 WEA im Gesamtwald in NRW und 260 WEA im Staatswald.

- Konkretisierung für Staatswald 2012 (auf Basis Windpotentialstudie der LANUV)
 - 140 bis 260 WEA theoretisch möglich auf bis zu 59 Potentialflächen.
 - Größte Potenziale in Regierungsbezirken Köln und Arnsberg



Grundsätze im Umgang mit Konzentrationszonen

Transparenz und Partizipation

- Bedingungsfreies, diskriminierungsfreies und offenes Bieterverfahren.
- Transparente Entscheidungsfindungsprozesse, auch durch kommunale Gremien.
- Offenheit gegenüber Gemeinschaftsprojekten („Bürgerwindparks“, sonst. gesellschaftliche Konstrukte ...)
- Regionalprinzip



Waldbesitz muss regenerativen Energien Raum geben

- „Generationenvertrag Forstwirtschaft“ direkt betroffen von Treibhauseffekt und Klimawandel.
- Erschließung von Ertragsquellen in Unabhängigkeit von Holzmarktzyklen und waldbaulichen Beschränkungen (Diversifizierung).
- Staatswald reinvestiert Erträge in „klimaplastische Wälder“.